

Heimatspflege-Verein Gehülz/Seelach/Ziegelerden

Gemeinnütziger e. V. im Dienste der Haßlacherberg-Heimat

Erster Vorsitzender Bernd Graf
Gehülz, Ellmershausstraße 9
96317 Kronach
☎ (09261) 51460
Bernd.Graf@Heimatspflegeverein-GSZ.de
www.Hasslacherberg.de www.Gehuelz.eu
www.Seelach.eu www.Ziegelerden.eu

Jahresbericht 2010/11 **des Ersten Vorsitzenden Bernd Graf**

(vorgetragen bei der Jahreshauptversammlung am 6. 11. 2011)

Die Vorbereitungen für unser 25-jähriges Vereinsjubiläum zogen sich durch den gesamten Berichtszeitraum. Zur Finanzierung der Jubiläumsschrift wurde eine Spendenaktion bei den einheimischen Firmen und Geschäftsleuten durchgeführt. Diese Publikation soll die Schriftenreihe unseres Vereins erweitern und abrunden.

Ein großer Arbeits- und Zeitaufwand wurde wiederum für den weiteren Ausbau unseres Webauftritts „Haßlacherberg-Heimat“ erbracht.

Ein erster Höhepunkt des Vereinsjahrs 2010/11 war die adventliche Sonderveranstaltung „Willkommen an der Heimatkrippe – Musik, Worte, Botschaft“ am 2. Dezember 2010 in der Gehülzer St.-Michael-Kirche. Dieser Abend bereicherte auch den Jahresreigen zum 50-jährigen Jubiläum des Gotteshauses. In dem von mir zusammengestellten Programm trugen die St.-Georgs-Sänger Marienroth, Konzertina-Spieler Günter Fröba, das Duo „Zeitlos“, Dekanatskantor Marius Popp, der Posaunenchor der Christuskirche und Pfarrerin Susanne Treber dazu bei, dass die Botschaft der Krippe vermittelt werden konnte. Einen Programmschwerpunkt bildete der zweiteilige Rückblick auf das Brauchtumsprojekt „Gehülzer Heimatkrippe“ und seine Begleitaktivitäten in der Zeit von 1993 bis 2010. Unsere Mitglieder Ria Blinzler, Helga Biesenecker und Reiner Süßmann trugen dazu den von mir verfassten Text vor. Der Heimatspflege-Verein und der Evangelische Kirchenbauverein dankten an diesem Abend allen, die unsere gemeinsamen Krippenaktivitäten über 18 Jahre mitgetragen und unterstützt hatten. Zusammen mit dem Vorstellungabend für die Heunischenburg-Heimatkrippe 1994 und zwischenzeitlich achtmal „Mundart-Advent“ war die nunmehrige Sonderveranstaltung mit Bilanzziehung die zehnte Folge in diesem Veranstaltungszyklus.

Als Nächstes möchte ich das „Projekt Trinität“ ansprechen. Dabei geht es um die Zeugnisse des christlichen Glaubens an den dreifaltigen und dreieinigen Gott, die in den heimischen Fluren und Ortschaften zu finden sind. Dieses Projekt, das unser Verein 2008 für den Bereich der Haßlacherbergkette begonnen hatte, diente als Vorbild für das gleichnamige Projekt der Kreisheimatspflege Kronach, das im Folgejahr für das gesamte Landkreisgebiet gestartet wurde. Als das landkreisweite „Projekt Trinität“ am 21. Februar 2011 im Weißen Saal des Wasserschlosses Mitwitz erstmals öffentlich vorgestellt wurde, hatte ich den Einführungsvortrag der Kreisheimatspflege zu halten.

Im Zusammenhang mit dem „Projekt Trinität“ und innerhalb der Reihe „Nordic Walking plus“, die der Heimatpflege-Verein gemeinsam mit dem TVE ausrichtet, gab es 2011 zwei sehr gut gelungene „DreifaltigkeitsWALKfahrten“ für Wanderer und Nordic Walker, wobei Johannes der Täufer ein weiteres Schwerpunktthema neben der Heiligen Dreifaltigkeit war. – Unsere erste „DreifaltigkeitsWALKfahrt“ fand im Bereich Seelach und Dennach – „rund um das Heiligenwäldchen“ – mit annähernd 40 Teilnehmern und unter engagierter Mitwirkung von Pfarrerin Susanne Treber statt. Mein Konzept dafür umfasste sieben Kapitel an sieben Stationen, wobei auch örtliche Flurdenkmäler eingebunden waren. Erfreulich war, dass die katholische Kirchenzeitung „Heinrichsblatt“ der Berichterstattung über diese bis dahin „5. ökumenische ‚DreifaltigkeitsWALKfahrt‘ auf dem Haßlacherberg“ eine ganze Seite widmete. – Unsere diesjährige zweite und insgesamt 6. „DreifaltigkeitsWALKfahrt“, die das Landkreisprogramm am Tag des offenen Denkmals bereicherte, führte rund 25 Teilnehmer von Gehülz nach Schmölz, wo sich zahlreiche weitere Personen der Gruppe anschlossen. Die Emporenbilder der St.-Laurentius-Kirche bildeten den Aufhänger für einen Programmbeitrag zum „Projekt Trinität“. Unter anderem wurde dabei von Helga Biesenecker der Abschnitt des Matthäus-Evangeliums über Johannes den Täufer und die Taufe Jesu in Gehülzer Fränkisch vorgetragen. Besichtigungen des historischen Pfarr- und Kräuterlehrgartens sowie des Schlosses standen in Schmölz ebenfalls auf unserem Programm.

Nach dem Vorbild der „DreifaltigkeitsWALKfahrten“ stellte ich in unserem Webauftritt das neue Veranstaltungsformat der „AuferstehungsWALKfahrt“ vor. Dabei handelt es sich um eine Abwandlung des brauchtümlichen Emmausgangs, der in Erinnerung an das bekannte Ostermontags-Evangelium als geistlicher Gang oder als besinnlicher Spaziergang eine lange Tradition hat. – Apropos Evangelium: Der im Zusammenhang mit Schmölz erwähnte, mundartliche Bibelabschnitt über Johannes den Täufer wurde auch in der nach diesem Heiligen benannten Kronacher Stadtpfarrkirche vorgetragen – und zwar von mir. Anlass war die „Nacht der Kirchen“ im Rahmen von „Kronach leuchtet“. Dabei hatte ich auch Gelegenheit, auf die langjährigen Aktivitäten unseres Vereins zur Förderung und Pflege der „Mundart in der Kirche“ hinzuweisen. Erfreut war ich über die positive Resonanz auf die Bibellesung zu St. Johannes Kronach in Gehülzer Fränkisch. – Zu dieser Thematik ist noch erwähnenswert, dass der Arbeitskreis „Mundart in der Kirche“ mit Sitz in Rückersdorf seinen Studientag am 12. November 2011 im mittelfränkischen Puschendorf dem Thema Heimat widmet – „angesichts zunehmender Globalisierung, von der sich viele Zeitgenossen verunsichert und überfordert fühlen“, wie es im Einladungsschreiben des Arbeitskreises heißt.

Sehr zufrieden waren wir 2011 mit Besuch und Verlauf unserer beiden ökumenischen Gottesdienste an Wegkapellen. – Rund 120 Menschen besuchten den Pfingstmontagsgottesdienst an der Marienkapelle Kestel. Dabei übernahmen Dekanin Dorothea Richter die Liturgie und der erstmals bei dieser Feier mitwirkende Regionaldekan Thomas Teuchgräber die Predigt. Beistand und Tröster – wie der Heilige Geist – sollten auch Christen untereinander und gegenüber anderen Menschen sein, sagte Teuchgräber der „ökumenischen Haßlacherberg-Gemeinde“ einschließlich der auswärtigen Besucher. Dass gleich neben der Marienkapelle der Bier- und Bratwurstgarten „Zum Valle“ liegt, trug wieder zum Erfolg dieses pfingstlichen Nachmittags für Leib und Seele nicht unwesentlich bei. – Zum ökumenischen Dorfkirchweihgottesdienst an der Seelacher Ellmerskapelle versammelten sich rund 50 Menschen, was im Vergleich zu den Vorjahren einen Aufwärtstrend bedeutet. Hier übernahmen Diakon Jürgen Fischer die Liturgie und Pfarrerin Susanne Treber die Predigt. In Auslegung der alttestamentlichen Geschichte über Beth-El („Haus Gottes“) nannte es die Pfarrerin ermutigend, dass Gott nicht nur denen begegnen könne, die ihn „mit religiösem Gefühl“ suchen, sondern allen Menschen auf ihrem jeweiligen Lebensweg. – Die „Bergmusikanten“ Gehülz unter Leitung von Klaus Porsch bereicherten beide ökumenische Gottesdienste.

Die Idee, den fleißigen Tappenmachern vom Haßlacherberg ein Denkmal zu setzen, hatte unser Verein bereits seit 2009 unterstützt. Konkret auf den Weg gebracht wurde dieses Projekt nun 2011. Die entscheidende Weichenstellung erfolgte auf einer Sitzung der Vereinsgemeinschaft Ziegelerden im April, der sich dann im Juni eine erste Projektbesprechung unter Leitung von Stadtrat Johannes Hausmann in der Alten Schule Ziegelerden anschloss. Der Heimatpflege-Verein bekräftigte seine Zusage, die Errichtung eines Tappenmacher-Denkmal auf dem Platz des abgerissenen Tropfhauses Ziegelerden 17 fachlich und finanziell zu unterstützen und mitzutragen. Nach eingehender Diskussion einigte man sich darauf, dass das Denkmal im Wesentlichen aus einem großformatigen sandsteinernen Tappenpaar und aus Informationstafeln zur ehemaligen Tappenmacherei in Ziegelerden und Gehülz bestehen soll. Der Künstler Manfred Fössel aus Knellendorf wurde beauftragt, zunächst ein Modell der Tappenskulptur zu fertigen und dieses im Laufe des Jahres 2012 vorzustellen.

Das Turnier um den vom Heimatpflege-Verein gestifteten Haßlacherberg-Pokal trug diesmal Anfang Juli der FSV Ziegelerden aus – leider bei unsommerlich kaltem und regnerischem Wetter. Turniergewinner wurde erstmals nicht der FSV, sondern der FC Gehülz mit 9 Punkten in der Abschlusstabelle. Der FSV Ziegelerden verzeichnete 6 Punkte, der SV Seelach 3 und der ATSV Gehülz null Punkte.

Bei einem Verkehrsunfall im Februar 2011 wurde das touristische Hinweisschild an der Abzweigung zur Heunischenburg zerstört. Der zuständige Sachbearbeiter der Stadt Kronach, Dieter Krapp, versicherte mir im Oktober 2011, dass der zerstörte Wegweiser zu diesem einzigartigen archäologischen Denkmal unverzüglich durch einen neuen ersetzt werden soll. In diesem Zusammenhang schlug ich namens unseres Vereins vor, am Fuße des Breitenloher Bergs in Kronach den Weg zur Heunischenburg zu beschildern. Und zwar sollte der Hinweis „Heunischenburg bei Gehülz“ bei der Wegweisung sowohl vor der Gärtnerei Dorsch als auch beim Schützenhaus angebracht werden. Es sprechen auch gute Gründe dafür, vor und im Verkehrskreisel östlich von Mitwitz die Wegweisung nach Gehülz und Burgstall um einen Hinweis auf die Heunischenburg zu ergänzen. Der Mitwitzer Bürgermeister Hans-Peter Laschka befürwortete das und sagte mir seine diesbezügliche Unterstützung zu. Beim weiteren Vorgehen werde ich gegenüber den einzuschaltenden Behörden die Interessen der Kreisheimatpflege und der Haßlacherberg-Heimatpflege vertreten. – Bezüglich der Heunischenburg ist noch ein anderes Anliegen anzusprechen, wegen dem ich mich im Oktober 2011 an die Kronacher Stadtverwaltung wandte: Der vordere Bereich der äußeren Torflanke war mittlerweile so stark mit Sträuchern bewachsen, dass das eindrucksvolle Erscheinungsbild der Gesamtanlage nicht mehr in der bewährten Weise zur Geltung kam. – Der seit fünf Jahren im Ruhestand befindliche Heunischenburg-Archäologe Prof. Dr. Björn-Uwe Abels sprach sich erneut für eine kleine Ergänzungsmaßnahme an der Heunischenburg-Rekonstruktion aus; und zwar plädierte er dafür, die Front der Pforte mit Holz verkleiden zu lassen.

Am Schluss meines Jahresberichts danke ich unseren Vorstands- und Ausschussmitgliedern sowie allen Mitgliedern und Unterstützern unseres Vereins, die dazu beigetragen haben, dass der Heimatpflege-Verein Gehülz/Seelach/Ziegelerden auch in diesem Vereinsjahr wieder erfolgreich im Dienste der Haßlacherberg-Heimat wirken konnte.

Bernd Graf, Erster Vorsitzender